

# **Die Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) des Ober-Olmer Waldes bei Mainz**

## **Ergebnisse einer Begleituntersuchung zum ökologischen Modellprojekt Konversion Ober-Olmer Wald**

von **Hannes Günther**

### **Inhaltsübersicht**

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Untersuchungsmethoden
3. Ergebnisse
  - 3.1 Liste der nachgewiesenen Arten
  - 3.2 Besprechung seltener Arten
  - 3.3 Rote-Liste-Arten
  - 3.4 Arten aus früheren Untersuchungen
4. Methodenvergleich
5. Diskussion
6. Literatur

### **Kurzfassung**

Im Verlauf von vier Jahren wurden parallel zur Umwandlung der militärischen Liegenschaften im Ober-Olmer Wald in ein forstlich genutztes Waldgebiet mit partieller Naherholungsfunktion Untersuchungen zur Gesamtartenanzahl der Wanzen und zu Veränderungen des Artenbestandes in ausgewählten Flächen im Zuge von Konversionsmaßnahmen durchgeführt. Zur Auswertung standen neben den manuellen Fängen die Arten aus Barberfallen im gesamten Untersuchungsbereich sowie aus je einer Malaise- und einer Fensterflugfalle in zentralen Teilen der ehemaligen militärisch genutzten Flächen im Jahr 1998 zur Verfügung. Es sind 302 Wanzenarten festgestellt worden, davon sind drei Arten neu für das Bundesland Rheinland-Pfalz, zehn gehören der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland an. Die Konversionsmaßnahmen haben sich zum Teil positiv auf den Artenbestand ausgewirkt, zum Teil war keine Veränderung festzustellen.

## Abstract

### **The fauna of bugs (Insecta: Heteroptera) in the Ober-Olmer forest near Mainz. Results of an investigation accompanying a conversation project for military areas**

Military areas in the Ober-Olmer forest near Mainz were converted back into civilian territory, accompanied by four years of scientific investigations on plant and animal changes during the demolition phase. Bugs as a well documented insect order in Rhineland-Palatinate were included in these investigations. Collecting was done by hand and with soil-, Malaise- and window-traps. 302 species of bugs were recorded, three of them proved to be new species for Rhineland-Palatinate. No extreme changes were observed during the investigations.

## 1. Einleitung

Der Ober-Olmer Wald liegt im Südwesten von Mainz auf dem Rheinhessischen Ostplateau, 230 m ü. NN und 150 m über dem Rheintal. Mit 350 ha ist er das größte zusammenhängende Waldgebiet in Rheinhessen. Er ist das Reststück eines ursprünglich mindestens 6.000 ha großen Waldgebietes, das im Verlauf der Jahrhunderte durch Holzeinschlag und Rodungen für Siedlungen und Ackerflächen auf seine heutige Größe schrumpfte (AICHELE 1998; MINISTERIUM DES INNEREN UND FÜR SPORT & VERBANDSGEMEINDE NIEDER-OLM 1998, 2000; LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ 2000) (Abb. 1).

Im Gebiet findet sich ein kleinräumiges Mosaik verschiedener Bodentypen wie Sande, Kiese, Kalke, Tone und Löß. Undurchlässige Böden führten zur Entstehung von Tümpeln, in Gräben und künstlichen Vertiefungen bildeten sich Feuchtbiootope mit einer großen Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen.

Seit dem 18. Jahrhundert war der Ober-Olmer Wald militärisches Übungsgelände, zuerst für die Kurfürstlichen Mainzer Truppen, später für französische Besatzungsarmeen, zuletzt für die US-Armee, die Teile des Waldes hermetisch abspernte und sicherte und dort Munitionsdepots einrichtete und Raketenabschussbasen unterhielt. Im Jahr 1993 wurden diese Bereiche an das Land Rheinland-Pfalz zurückgegeben. In Zusammenarbeit von Landesregierung, der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Nieder-Olm wurde ein Konversionsprogramm beschlossen, das mit dem Rückbau der militärischen Anlagen den Ober-Olmer Wald einer kombinierten Nutzung für Forstwirtschaft, Naherholung und Naturschutz zuführen sollte. Im Rahmen der Konversionsmaßnahmen, wie des Rückbaus der militärischen Anlagen und der Entsiegelung von Flächen, waren naturwissenschaftliche Begleituntersuchungen vorgesehen, die

eine Erfassung der Flora und Fauna zum Ziel hatten und die Auswirkungen der umfangreichen Rückbaumaßnahmen auf die Tier- und Pflanzenwelt feststellen sollten. Bei diesen Untersuchungen wurden neben anderen Insektengruppen auch die Wanzen als in der Region besonders gut dokumentierte Tiergruppe bearbeitet.

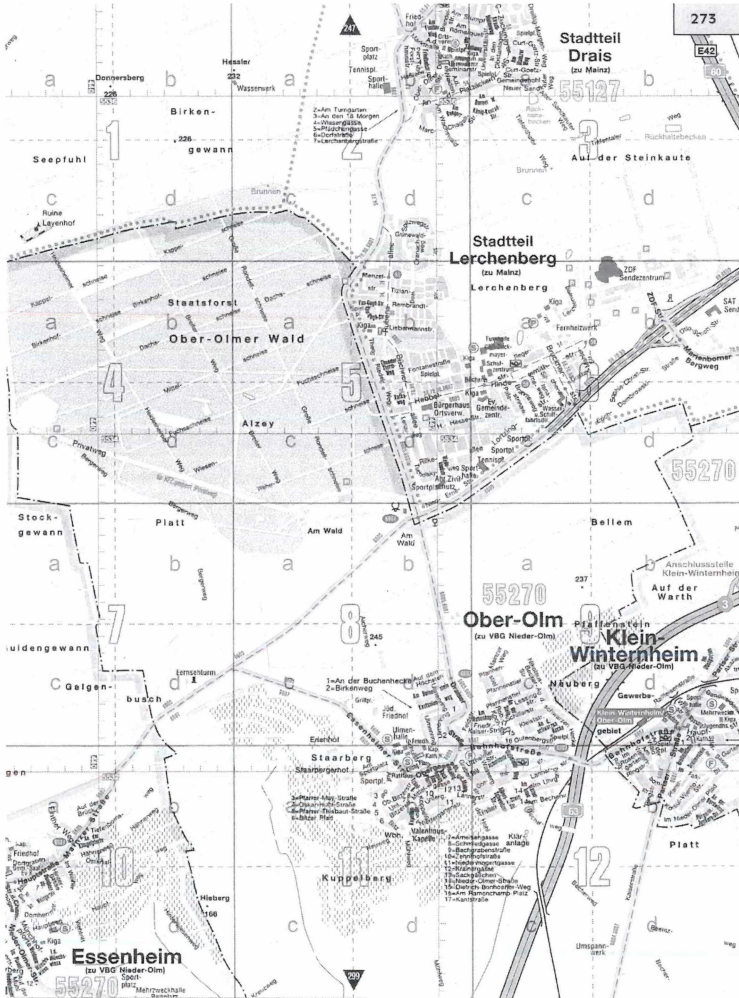


Abb. 1: Karte des Ober-Olmer Waldes. Aus ADAC-Atlas 1 : 20.000.

## 2. Untersuchungsmethoden

Zur Erfassung des Artenbestandes in den Untersuchungsstrukturen des Ober-Olmer Waldes wurden in den Jahren 1997 bis 2000 im Zeitraum April bis September insgesamt 40 Exkursionen durchgeführt. Die Wanzenarten wurden durch visuelles Absuchen des Bodens und der niederen Vegetation sowie durch den Einsatz von Streifnetz und Klopfschirm für die Strauch- und Baumfauna erfasst. Rindenbewohnende Arten wurden durch Abkehren der Baumstämme gesammelt. Zusätzlich sind im Jahr 1998 auf einer Schotterfläche und einer Wiesenfläche in zentralen Teilen des Militärgeländes je eine Malaisefalle (Abb. 2) und eine Fensterflugfalle (Abb. 3) zum Einsatz gekommen. Zur Auswertung standen ferner die Wanzen aus Bodenfallen (Barberfallen) zur Verfügung. \*

### Exkursionsdaten

19.5.1997; 6.6.1997; 14.6.1997; 22.6.1997; 29.6.1997; 13.7.1997; 1.8.1997; 15.8.1997; 12.9.1997; 23.5.1998; 6.6.1998; 20.6.1998; 23.6.1998; 28.6.1998; 4.7.1998; 12.7.1998; 18.7.1998; 25.7.1998; 7.8.1998; 14.8.1998; 21.8.1998; 29.8.1998; 4.9.1998; 19.9.1998; 9.5.1999; 22.5.1999; 29.5.1999; 6.6.1999; 13.6.1999; 26.6.1999; 29.8.1999; 15.9.1999; 9.4.2000; 21.5.2000; 2.6.2000; 9.6.2000; 18.6.2000; 10.7.2000; 16.7.2000; 13.8.2000.

### Leerungsdaten Malaise- und Fensterflugfallen

23.5.1998; 6.6.1998; 20.6.1998; 28.6.1998; 4.7.1998; 18.7.1998; 25.7.1998; 1.8.1998; 7.8.1998; 14.8.1998; 21.8.1998; 3.9.1998; 19.9.1998.

### Leerungsdaten Bodenfallen

12.10.1998; 9.11.1998; 8.12.1998; 26.1.1999; 22.3.1999; 19.4.1999; 17.5.1999; 14.6.1999; 13.7.1999; 6.8.1999; 13.9.1999; 12.10.1999.

### \*Dank

Für die Unterstützung und Betreuung im Verlauf dieser Untersuchung danke ich sehr herzlich Klaus-Dieter AICHELE von der Firma BIERBAUM und Partner sowie Jürgen KOCH, dem Revierförster des Ober-Olmer Waldes. Mein besonderer Dank gilt H.-H. LUDEWIG, der mir die Wanzen aus seinen Bodenfallenfängen zur Bearbeitung überließ.



Abb. 2: Malaisefalle im Ober-Olmer Wald. Foto: Verf.



Abb. 3: Fensterfalle im Ober-Olmer Wald. Foto: Verf.

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 Liste der nachgewiesenen Arten

M = Männchen, W = Weibchen, L = Larven, HF = Handfang, BF = Bodenfallen, MF = Malaisefallen, FF = Fensterflugfallen. Die Nomenklatur und die Anordnung der Familien und Arten folgen GÜNTHER & SCHUSTER (2000). Angaben zu Biotopen und Wirtspflanzen der Arten aus Handfängen nach eigenen Beobachtungen.

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<b>Fam. Corixidae</b>								
<i>Sigara nigrolineata</i> FIEBER		1	1					x
<b>Fam. Notonectidae</b>								
<i>Notonecta glauca</i> LINNAEUS	in Waldweiher	1	2		x			
<i>Notonecta maculata</i> FABRICIUS	in Waldweiher	1			x			
<i>Notonecta viridis</i> DELCOURT	in Waldweiher	1			x			
<b>Fam. Hydrometridae</b>								
<i>Hydrometra stagnorum</i> LINNAEUS	an Gewässerrand	2	1		x			
<b>Fam. Gerridae</b>								
<i>Gerris gibbifer</i> SCHUMMEL	an Gewässerrand	1	2	1	x	x		
<i>Gerris lacustris</i> LINNAEUS	an Gewässerrand	4	4	8	x	x	x	
<b>Fam. Saldidae</b>								
<i>Chartoscirta cincta</i> HERRICH-SCHAEFFER	an Gewässerrand		1		x			
<i>Saldula saltatoria</i> LINNAEUS		1	2			x		x
<b>Fam. Tingidae</b>								
<i>Acalypta carinata</i> PANZER		12	3		x			
<i>Acalypta gracilis</i> FIEBER	auf Sandboden	10			x	x		
<i>Acalypta marginata</i> WOLFF		4	6			x		
<i>Acalypta parvula</i> FALLÉN	im Moos	1	2	1	x	x	x	
<i>Agramma laetum</i> FALLÉN		1				x		
<i>Catoplatus carthusianus</i> GOEZE		2	1			x		
<i>Catoplatus fabricii</i> STÄL	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	4	22		x	x		
<i>Dictyla echii</i> SCHRANK	an <i>Echium vulgare</i>	40	10	10	x	x	x	
<i>Dictyla humuli</i> FABRICIUS	an <i>Symphytum officinale</i>	1	1		x			
<i>Dictyonota fuliginosa</i> A. COSTA	an <i>Echium vulgare</i>	1			x			
<i>Galeatus maculatus</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Hieracium pilosella</i>	100	100	20	x	x	x	
<i>Kalama tricornis</i> SCHRANK	unter <i>Artemisia campestris</i>	50	50		x	x	x	
<i>Lasiacantha capucina</i> GERMAR	an und unter <i>Thymus serpyllum</i>	2	2		x			
<i>Oncochila simplex</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Euphorbia cyparissias</i>	2			x	x		

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Physatocheila dumetorum</i> HERRICH-SCHAEFFER	auf <i>Crataegus monogyna</i>	3			x			
<i>Tingis ampliata</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Cirsium arvense</i>	1	1		x			
<i>Tingis cardui</i> LINNAEUS	an <i>Cirsium vulgare</i>	5	10		x	x	x	
<i>Tingis crispata</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Cirsium vulgare</i>	4	4		x		x	
<i>Tingis reticulata</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Cirsium</i> sp.		3		x	x		
<b>Fam. Microphysidae</b>								
<i>Loricula bipunctata</i> PERRIS	an Rinde ( <i>Populus</i> )	1	3		x			
<i>Loricula elegantula</i> BÄRENSPRUNG	an Rinde (div. Bäume)	20	50	10	x			
<i>Loricula pselaphiformis</i> CURTIS	an Rinde ( <i>Quercus</i> )		2		x			
<i>Myrmedobia coleoprata</i> FALLÉN	im Moos an <i>Quercus</i>	4	1	1	x			
<b>Fam. Miridae</b>								
<i>Isometopus intrusus</i> HERRICH-SCHAEFFER	an Rinde ( <i>Populus, Picea</i> )		1		x			
<i>Campyloneura virgula</i> HERRICH-SCHAEFFER	zoophag ( <i>Fraxinus</i> )		8		x			x
<i>Dicyphus annulatus</i> WOLFF	an <i>Ononis spinosa</i>	2	2		x			
<i>Dicyphus globulifer</i> FALLÉN	gestreift	2	3		x			x
<i>Dicyphus errans</i> WOLFF	gestreift, ubiquitär	2	1	10	x			
<i>Dicyphus pallidus</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Stachys sylvatica</i>	15	20	15	x			
<i>Macrolophus pygmaeus</i> RAMBUR	an <i>Echinops</i> <i>sphaerocephalus</i>	1			x			
<i>Macrolophus rubi</i> WOODROFFE	auf <i>Rubus</i> sp.		1		x			
<i>Deraeocoris flavilinea</i> A. COSTA	zoophag, auf div. Bäumen	10	10	50	x			x
<i>Deraeocoris ruber</i> LINNAEUS	zoophag, auf div. Pflanzen	20	20		x		x	
<i>Deraeocoris lutescens</i> SCHILLING	zoophag, meist auf <i>Quercus</i>	2	2		x	x		
<i>Adelphocoris lineolatus</i> GOEZE	gestreift, ubiquitär	10	10		x	x	x	x
<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> FABRICIUS	<i>Urtica</i>	2	2		x			
<i>Adelphocoris reichelii</i> FIEBER	an <i>Melampyrum</i>	10	10	10	x			
<i>Adelphocoris seticornis</i> FABRICIUS	gestreift, ubiquitär	50	50		x	x	x	x
<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> DE GEER	auf Laubhölzern		1		x			
<i>Closterotomus norwegicus</i> GMELIN	an Kräutern	3	1		x			x
<i>Dichroscytus intermedius</i> REUTER	auf <i>Picea</i>	5	4		x			
<i>Megacoelum infusum</i> HERRICH-SCHAEFFER	auf <i>Quercus</i>			1	x			
<i>Miris striatus</i> LINNAEUS	auf <i>Quercus</i>	2	1		x		x	
<i>Pantilius tunicatus</i> FABRICIUS	auf <i>Alnus</i> und <i>Betula</i>	10	10		x			
<i>Phytocoris hirsutulus</i> FLOR	auf <i>Quercus</i>	1	1		x			

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Phytocoris insignis</i> REUTER		1					x	
<i>Phytocoris longipennis</i> FLOR	auf Laubbäumen	2			x			
<i>Phytocoris pini</i> KIRSCHBAUM	auf <i>Pinus</i>	1			x			
<i>Phytocoris reuteri</i> SAUNDERS		1					x	
<i>Phytocoris tiliae</i> FABRICIUS	auf <i>Quercus</i>	1	3		x			
<i>Phytocoris ulmi</i> LINNAEUS	auf <i>Acer</i>	1	3		x		x	
<i>Phytocoris varipes</i> BOHEMAN	gestreift, ubiquitär	4	8		x		x	x
<i>Rhodomiris striatellus</i> FABRICIUS	auf <i>Acer</i> und <i>Quercus</i>	10	5		x		x	
<i>Stenotus binotatus</i> FABRICIUS	gestreift, ubiquitär	4	4		x		x	
<i>Agnocoris rubicundus</i> FALLEN	auf <i>Salix</i>	20	20		x			
<i>Apolygus lucorum</i> MEYER-DÜR	gestreift	1			x			
<i>Apolygus spinolae</i> MEYER-DÜR	gestreift		1		x			
<i>Camptozygum aequale</i> VILLERS	auf <i>Pinus</i>	25	25		x			
<i>Capsus ater</i> LINNAEUS	gestreift	5	4		x		x	x
<i>Charagochilus gyllenhalii</i> FALLEN	an <i>Galium</i>	18	15		x		x	x
<i>Liocoris tripustulatus</i> FABRICIUS	an <i>Urtica</i>	3	3		x			
<i>Lygocoris pabulinus</i> LINNAEUS	an <i>Urtica</i>	2	2		x			
<i>Lygocoris viridis</i> FALLEN	auf <i>Acer</i> und <i>Corylus</i>	50	50		x			
<i>Lygus adpersus</i> SCHILLING	an <i>Artemisia</i>	5	3	10	x			
<i>Lygus gemellatus</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Artemisia</i>	3	1		x			
<i>Lygus pratensis</i> LINNAEUS	gestreift	10	10		x		x	x
<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS	ubiquitär	10	5		x		x	
<i>Lygus wagneri</i> REMANE	gestreift	1			x			
<i>Orthops basalis</i> A. COSTA	an Apiaceae	2	2		x			x
<i>Orthops campestris</i> LINNAEUS	an Apiaceae		1		x			
<i>Orthops kalmii</i> LINNAEUS	an Apiaceae	2	2		x			
<i>Pinalitus cervinus</i> ZETTERSTEDT	auf <i>Corylus</i>	5	10		x			
<i>Polymerus microphthalmus</i> WAGNER	an <i>Galium</i>	1	2		x			
<i>Polymerus unifasciatus</i> FABRICIUS	an <i>Galium</i>	6	4		x	x		x
<i>Capsodes gothicus</i> LINNAEUS	gestreift	5	5		x			
<i>Acetropis carinata</i> HERRICH-SCHAEFFER	an Gräsern gestreift	25	50		x		x	x
<i>Leptopterna dolabrata</i> LINNAEUS	an Gräsern gestreift	5	2		x		x	
<i>Leptopterna ferrugata</i> FALLEN	an Gräsern gestreift	3	1		x		x	x
<i>Megaloceroea recticornis</i> GEOFFROY	an Gräsern gestreift	5	5		x		x	x
<i>Myrmecoris gracilis</i> R. F. SAHLBERG	an Gräsern gestreift	3	3	1	x			
<i>Notostira elongata</i> GEOFFROY	an Gräsern gestreift	6	4		x	x		
<i>Pithanus maerkelii</i> HERRICH-SCHAEFFER	an Gräsern gestreift	3	1		x	x		
<i>Stenodema calcarata</i> FALLEN	an Gräsern gestreift	2	1		x		x	x
<i>Stenodema laevigata</i> LINNAEUS	an Gräsern gestreift	50	50	10	x		x	x
<i>Trigonotylus caelestialium</i> KIRKALDY	an Gräsern gestreift	4	6	2	x		x	
<i>Halticus apterus</i> LINNAEUS	gestreift	2	2		x	x	x	
<i>Halticus luteicollis</i> PANZER	auf <i>Clematis vitalba</i>	10	10		x		x	x
<i>Orthocephalus coriaceus</i> FABRICIUS	an <i>Achillea</i>	10	1	1	x		x	



Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Orthocephalus saltator</i> HAHN	an <i>Hieracium pilosella</i>	2			x			
<i>Strongylocoris leucocephalus</i> LINNAEUS	an <i>Campanula</i>	4	2		x		x	
<i>Strongylocoris steganoides</i> J. SAHLBERG	an <i>Campanula</i>	1	1		x			
<i>Blepharidopterus angulatus</i> FALLEN	auf <i>Salix</i>	3	3		x			
<i>Cyllocoris histrionius</i> LINNAEUS	auf <i>Acer</i> und <i>Quercus</i>	10	10		x			
<i>Dryophilocoris flavoquadrimaculatus</i> DE GEER		6	3				x	
<i>Globiceps flavomaculatus</i> FABRICIUS	an Papilionaceae	3	2		x		x	x
<i>Globiceps fulvicollis</i> JAKOVLEV	an Papilionaceae	2	7		x	x		x
<i>Heterocordylus tumidicornis</i> HERRICH-SCHAEFFER	auf <i>Crataegus</i>	2	1		x			
<i>Heterotoma planicornis</i> PALLAS	an <i>Urtica</i>	1			x			
<i>Malacocoris chlorizans</i> PANZER	auf <i>Corylus</i>	3	5		x			
<i>Orthotylus ericetorum</i> FALLEN	an <i>Calluna</i>	4	5		x			
<i>Orthotylus flavosparsus</i> C. R. SAHLBERG	an <i>Atriplex</i>	1		5	x			
<i>Orthotylus fuscescens</i> KIRSCHBAUM	auf <i>Pinus</i>	1	3		x			
<i>Orthotylus marginalis</i> REUTER	auf <i>Salix</i>	3	2		x			x
<i>Orthotylus nassatus</i> FABRICIUS	auf <i>Salix</i>	1	3		x			
<i>Orthotylus prasinus</i> FALLEN	auf <i>Corylus</i>	4	4		x			
<i>Orthotylus tenellus</i> FALLEN	auf <i>Acer</i> und <i>Corylus</i>	50	50		x			
<i>Orthotylus viridinervis</i> KIRSCHBAUM	geklopft		1		x			
<i>Orthotylus concolor</i> KIRSCHBAUM	auf <i>Cytisus</i>		1		x			
<i>Orthotylus bilineatus</i> FALLEN	auf <i>Populus</i>		2		x			
<i>Pseudoloxops coccineus</i> KIRKALDY	auf <i>Fraxinus</i>	1			x			
<i>Pilophorus clavatus</i> LINNAEUS	auf <i>Salix</i>	2			x			
<i>Pilophorus perplexus</i> DOUGLAS & SCOTT	auf <i>Quercus</i>	4	3		x			
<i>Amblytulus nasutus</i> KIRSCHBAUM	gestreift	40	30		x		x	x
<i>Atractotomus magnicornis</i> FALLEN	auf <i>Picea</i>	15	15		x			
<i>Atractotomus mali</i> MEYER-DÜR	auf <i>Crataegus</i>		2		x			
<i>Brachyarthrum limitatum</i> FIEBER	auf <i>Populus</i>	1	3		x			
<i>Chlamydatus saltitans</i> FALLEN	an <i>Polygonum</i>	7	8		x			
<i>Chlamydatus pulicarius</i> FALLEN			2				x	
<i>Chlamydatus pullus</i> REUTER		1				x	x	
<i>Conostethus venustus</i> FIEBER	an <i>Matricaria</i>	5	6		x		x	
<i>Criocoris crassicornis</i> HAHN	an <i>Galium</i>	10	30	5	x		x	
<i>Europiella artemisiae</i> BECKER	an <i>Artemisia vulgaris</i>	2	5		x			
<i>Harpocera thoracica</i> FALLEN	auf <i>Quercus</i>	50	50		x		x	
<i>Hoplomachus thunbergi</i> FALLEN	an <i>Hieracium pilosella</i>	5	2		x			
<i>Lopus decolor</i> FALLEN	gestreift	10	8		x		x	
<i>Macrotylus horvathi</i> REUTER	an <i>Ballota nigra</i>	1	2		x			
<i>Macrotylus paykulli</i> FALLEN	an <i>Ononis</i>	5	5		x			
<i>Megalocoleus molliculus</i> FALLEN	gestreift	2	5		x			
<i>Megalocoleus tanacetii</i> FALLEN	an <i>Tanacetum</i>	1	2		x			x
<i>Oncotylus punctipes</i> REUTER	an <i>Tanacetum</i>		2		x			
<i>Orthonotus rufifrons</i> FALLEN	an <i>Urtica</i>	3	1		x			

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Parapsallus vitellinus</i> SCHOLTZ	auf <i>Larix</i>	20	20		x			
<i>Phoenicocoris obscurellus</i> FALLEN	auf <i>Pinus</i>	2	2		x			
<i>Phylus coryli</i> LINNAEUS	auf <i>Corylus</i>		5		x			
<i>Phylus melanocephalus</i> LINNAEUS	auf <i>Acer</i> und <i>Quercus</i>	2	3		x			
<i>Plagiognathus arbustorum</i> FABRICIUS	gestreift	10	10		x			x
<i>Plagiognathus chrysanthemi</i> WOLFF	an Asteraceae	10	10		x			x
<i>Plesiodema pinetellum</i> ZETTERSTEDT	auf <i>Pinus</i>		1		x			
<i>Psallus ambiguus</i> FALLEN	auf <i>Alnus</i>	1			x			
<i>Psallus betuleti</i> FALLEN	auf <i>Betula</i>	4	4		x		x	x
<i>Psallus perrisi</i> MULSANT & REY	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	15	15		x			
<i>Psallus pseudoplatani</i> REICHLING	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	14	16	30	x			
<i>Psallus variabilis</i> FALLEN	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	2	1		x			
<i>Psallus varians</i> HERRICH-SCHAEFFER	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	2	3		x			
<i>Psallus wagneri</i> OSSIANNILSSON	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>				x			
<i>Psallus albicinctus</i> KIRSCHBAUM		1					x	
<i>Psallus confusus</i> RIEGER	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	1			x			
<i>Psallus haematodes</i> GMELIN	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	1	3		x			
<i>Psallus lepidus</i> FIEBER	an <i>Fraxinus</i>	2	2		x			
<i>Psallus punctulatus</i> PUTON	auf <i>Acer pseudoplatanus</i>	1			x			
<i>Tyththus pygmaeus</i> ZETTERSTEDT	unter Feuchtvegetation	1	4		x	x		
<b>Fam. Nabidae</b>								
<i>Prostemma guttula</i> FABRICIUS	am Boden, räuberisch	1	2	2	x	x		
<i>Himacerus major</i> O. COSTA		2	1			x		
<i>Himacerus mirmicoides</i> O. COSTA	am Boden, auf Sträuchern	4	8		x	x		x
<i>Himacerus apterus</i> FABRICIUS	auf Sträuchern, räuberisch	2	5	5	x	x		
<i>Himacerus boops</i> SCHIØDTE	feuchte Gräben, räuberisch	1		3	x	x		
<i>Nabis limbatus</i> DAHLBOM	feuchte Böden, räuberisch	1	4		x			
<i>Nabis flavomarginatus</i> SCHOLTZ	am Boden, räuberisch	2	2		x			
<i>Nabis brevis</i> SCHOLTZ	am Boden, räuberisch	1	1		x	x		
<i>Nabis ferus</i> LINNAEUS	am Boden, räuberisch	6	7		x	x	x	
<i>Nabis pseudoferus</i> REMANE	am Boden, räuberisch	2	8		x	x		x
<i>Nabis rugosus</i> LINNAEUS	am Boden, räuberisch	1	7		x		x	
<b>Fam. Anthocoridae</b>								
<i>Acomporcoris alpinus</i> REUTER	auf <i>Picea</i> , räuberisch		1		x			
<i>Acomporcoris pygmaeus</i> FALLEN	auf <i>Pinus</i> , räuberisch		2		x			
<i>Anthocoris butleri</i> LE QUESNE	auf <i>Buxus</i> , räuberisch	1	2		x			
<i>Anthocoris minki</i> DOHRN	auf <i>Populus</i> , räuberisch		1		x			
<i>Anthocoris nemoralis</i> FABRICIUS	auf <i>Crataegus</i> , räuberisch	6	5		x			
<i>Anthocoris nemorum</i> LINNAEUS	an <i>Urtica</i> , räuberisch	3	5		x		x	
<i>Anthocoris sarothamni</i> DOUGLAS & SCOTT	auf <i>Cytisus</i> , räuberisch	1		2	x			

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode				
		M	W	L	H	BF	MF	FF	
<i>Anthocoris simulans</i> REUTER	auf <i>Fraxinus</i> , räuberisch	1	1		x				
<i>Temnostethus gracilis</i> FABRICIUS	Rinde von <i>Malus</i> u. <i>Quercus</i>	2	2		x				
<i>Temnostethus pusillus</i> HERRICH-SCHAEFFER	Rinde von <i>Malus</i> u. <i>Quercus</i>	1	6		x				
<i>Orius horvathi</i> REUTER	an <i>Carduus</i>	1	3		x				
<i>Orius laticollis</i> REUTER	auf <i>Salix</i>	1			x				
<i>Orius minutus</i> LINNAEUS	div. Bäume u. Kräuter	3	6		x				
<i>Orius vicinus</i> RIBAUT	div. Bäume u. Kräuter	5	3		x			x	
<i>Orius niger</i> WOLFF	div. Bäume u. Kräuter	4	5		x			x	
<i>Dufouriellus ater</i> DUFOUR	unter toter Rinde von <i>Picea</i>	1	1		x		x		
<i>Xylocoris cursitans</i> FALLEN	unter toter Rinde von <i>Malus</i>		1		x				
<b>Fam. Reduviidae</b>									
<i>Empicoris baerensprungi</i> DOHRN	an Baumstämmen ( <i>Quercus</i> )	10	10		x				
<i>Empicoris vagabundus</i> LINNAEUS	auf <i>Picea</i>				x				
<b>Fam. Aradidae</b>									
<i>Aradus cinnamomeus</i> PANZER	unter Rinde von <i>Pinus</i>	1	1		x				
<i>Aradus depressus</i> FABRICIUS	auf <i>Pinus</i>	1	1		x				
<b>Fam. Lygaeidae</b>									
<i>Arocatus roeselii</i> SCHILLING	auf <i>Alnus</i>	4	2		x				
<i>Nysius helveticus</i> HERRICH-SCHAEFFER	im Callunetum	1	1		x				
<i>Nysius senecionis</i> SCHILLING	am Boden	10	10		x	x	x	x	
<i>Nysius thymi</i> WOLFF	am Boden	5	5		x	x	x		
<i>Ortholomus punctipennis</i> HERRICH-SCHAEFFER	am Boden	30	30	5	x	x			
<i>Kleidocerys privignus</i> FABRICIUS	auf <i>Alnus</i>	2	6		x				
<i>Kleidocerys resedae</i> PANZER	auf <i>Betula</i>	20	20	10	x		x	x	
<i>Cymus aurescens</i> DISTANT	an Juncaceae	7	3		x				
<i>Cymus glandicolor</i> HAHN	an Juncaceae	3	3		x	x			
<i>Cymus melanocephalus</i> FIEBER	an Juncaceae	2			x			x	
<i>Dimorphopterus spinolae</i> DISTANT	an <i>Calamagrostis</i>	5	5	2	x	x			
<i>Ischnodemus sabuleti</i> FALLEN	an Cyperaceae	20	20	10	x				
<i>Geocoris ater</i> FABRICIUS		1					x		
<i>Geocoris dispar</i> FALLEN	am Boden, phytophag	1	1		x				
<i>Heterogaster urticae</i> FABRICIUS	an <i>Urtica</i>	2	2		x				
<i>Platyplax salviae</i> SCHILLING	an <i>Salvia</i>		1		x				
<i>Metopoplax ditomoides</i> A. COSTA	an <i>Anthemis</i> und <i>Matricaria</i>	5	5		x				
<i>Oxycarenum modestus</i> FALLEN	auf <i>Alnus</i>	6	4	4	x				
<i>Tropistethus holosericeus</i> SCHOLTZ	am Boden, ubiquistisch	3	5		x	x			
<i>Drymus latus</i> DOUGLAS & SCOTT			1				x		

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Drymus brunneus</i> R. F. SAHLBERG	auf Waldboden	2	2		x			
<i>Drymus ryeii</i> DOUGLAS & SCOTT			2			x		
<i>Drymus sylvaticus</i> FABRICIUS	am Boden	1	2		x	x	x	
<i>Eremocoris abietis</i> LINNAEUS	unter <i>Picea</i>	20	20	10	x			
<i>Eremocoris plebejus</i> FALLEN	am Boden		2		x			
<i>Gastrodes abietum</i> BERGROTH	auf <i>Picea</i>		2		x			
<i>Gastrodes grossipes</i> DE GEER	auf <i>Pinus</i>	6	6	8	x			
<i>Ischnocoris hemipterus</i> SCHILLING	am Boden	1	1		x	x		
<i>Scolopostethus affinis</i> SCHILLING	an <i>Urtica</i>	2	2		x			
<i>Scolopostethus decoratus</i> HAHN	im Callunetum	10	10		x	x	x	
<i>Scolopostethus grandis</i> HORVATH	am Boden	1	1		x	x		
<i>Scolopostethus thomsoni</i> REUTER	an <i>Urtica</i>	3	5		x	x		
<i>Taphropeltus hamulatus</i> THOMSON	am Boden		1		x			
<i>Emblethis griseus</i> WOLFF	am Boden	2	2		x	x		
<i>Emblethis verbasci</i> FABRICIUS	am Boden	2			x	x		
<i>Pterometus staphiliniiformis</i> SCHILLING	am Boden	20	20	1	x	x		
<i>Trapezonotus arenarius</i> LINNAEUS	am Boden	3	2		x	x		
<i>Trapezonotus dispar</i> STÄL	am Boden	1	1		x			
<i>Megalonotus chiragra</i> FABRICIUS	am Boden	2	5		x	x	x	
<i>Megalonotus sabulicola</i> THOMSON	auf Sandboden	2	2		x	x		
<i>Sphragisticus nebulosus</i> FALLEN	am Boden, Ruderalfläche	3	1		x			
<i>Plinthisus brevipennis</i> LATREILLE	am Boden	2	3		x	x		
<i>Plinthisus pusillus</i> SCHOLTZ	am Boden	2	2		x	x		
<i>Graptopeltus lynceus</i> FABRICIUS		3	2			x		
<i>Peritrechus geniculatus</i> HAHN	am Boden	4	3		x	x		
<i>Peritrechus gracilicornis</i> PUTON	am Boden, Magerrasen	1	1		x		x	
<i>Raglius alboacuminatus</i> GOEZE	am Boden	15	15	10	x	x		
<i>Rhyparochromus pini</i> LINNAEUS	am Boden unter <i>Pinus</i>	2	5		x	x	x	x
<i>Rhyparochromus vulgaris</i> SCHILLING	am Boden	4	1		x	x	x	x
<i>Acompus rufipes</i> WOLFF	an <i>Valeriana</i>	9	4		x	x		
<i>Stygnocoris fuliginus</i> GEOFFROY	am Boden	2		10	x			
<i>Stygnocoris rusticus</i> FALLEN	am Boden	2	2		x	x		
<i>Stygnocoris sabulosus</i> SCHILLING	am Boden	50	50		x	x	x	
<b>Fam. Piesmatidae</b>								
<i>Piesma capitatum</i> WOLFF	am Boden, Ruderalstelle		2		x			
<b>Fam. Berytidae</b>								
<i>Berytinus clavipes</i> FABRICIUS	am Boden	1	3		x	x		
<i>Berytinus minor</i> HERR.-SCHAEFFER	am Boden	3	5		x	x		
<i>Berytinus signoreti</i> FIEBER	am Boden		1		x			
<i>Metatropis rufescens</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Circaea</i>	2	2		x			
<b>Fam. Alydidae</b>								
<i>Alydus calcaratus</i> LINNAEUS	unter <i>Cytisus</i>	5	5	1	x	x	x	x
<b>Fam. Coreidae</b>								
<i>Coreus marginatus</i> LINNAEUS	an <i>Rumex</i> und <i>Rubus</i>	4	4	5	x	x	x	x
<i>Gonocerus acuteangulatus</i> GOEZE	auf <i>Crataegus</i>		1		x			

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Syromastes rhombeus</i> LINNAEUS	am Boden	4	3	3	x	x		
<i>Arenocoris fallenii</i> SCHILLING	am Boden	1	4		x			
<i>Bathysolen nubilus</i> FALLÉN	am Boden	4	3		x	x		
<i>Ceraleptus gracilicornis</i> HERRICH-SCHAEFFER	am Boden	3	1		x	x	x	
<i>Ceraleptus lividus</i> STEIN			1		x			
<i>Coriomeris denticulatus</i> SCOPOLI	am Boden	4	2		x	x		
<b>Fam. Rhopalidae</b>								
<i>Brachycarenum tigrinus</i> SCHILLING			1			x		
<i>Myrmus miriformis</i> FALLÉN	am Boden	4	5		x	x	x	
<i>Stictopleurus abutilon</i> ROSSI	an Apiaceae	1	1		x			
<i>Stictopleurus punctatonervosus</i> GOEZE	an Apiaceae	8	13		x	x		
<i>Corizus hyoscyami</i> LINNAEUS	auf Sträuchern	1	2		x	x		
<i>Rhopalus parumpunctatus</i> SCHILLING	ubiquistisch	6	3		x	x	x	
<i>Rhopalus subrufus</i> GMELIN	ubiquistisch	5	6		x	x		
<b>Fam. Stenocephalidae</b>								
<i>Dicranocephalus agilis</i> SCOPOLI	an <i>Euphorbia</i>	1			x			
<b>Fam. Plataspidae</b>								
<i>Coptosoma scutellatum</i> GEOFFROY	auf Fabaceae	6	4		x		x	x
<b>Fam. Cydnidae</b>								
<i>Cydnus aterrimus</i> FORSTER			1			x		
<i>Legnotus limbosus</i> GEOFFROY	am Boden		1		x			
<i>Legnotus picipes</i> FALLÉN			1			x		
<i>Sehirus luctuosus</i> MULSANT & REY	am Boden	1			x			
<i>Tritomegas sexmaculatus</i> RAMBUR	an <i>Ballota</i>	1	2		x		x	
<i>Thyreocoris scarabaeoides</i> LINNAEUS		2				x		
<b>Fam. Scutelleridae</b>								
<i>Eurygaster austriaca</i> SCHRANK	an Gräsern		1		x			
<i>Eurygaster maura</i> LINNAEUS	an Gräsern	2	4		x		x	x
<i>Eurygaster testudinaria</i> GEOFFROY	an Gräsern	2	1		x			
<i>Odontoscelis fuliginosa</i> LINNAEUS	am Boden	4	3	2	x	x		
<b>Fam. Pentatomidae</b>								
<i>Arma custos</i> FABRICIUS		2		1				x
<i>Picromerus bidens</i> LINNAEUS	räuberisch, auf Sträuchern	1			x			
<i>Aelia acuminata</i> LINNAEUS	an Gräsern	20	20	3	x	x	x	
<i>Neottiglossa leporina</i> HERRICH-SCHAEFFER	am Boden	25	25		x		x	x
<i>Neottiglossa pusilla</i> GMELIN		2	1			x	x	
<i>Carpocoris fuscispinus</i> BOHEMAN	an Gräsern	4	2		x	x		x
<i>Carpocoris purpureipennis</i> DE GEER	ubiquistisch	5	4		x		x	x
<i>Dolycoris baccarum</i> LINNAEUS	ubiquistisch	3	2		x	x		
<i>Peribalus vernalis</i> WOLFF		1	2				x	x
<i>Palomena prasina</i> LINNAEUS	ubiquistisch, Sträucher, Bäume	6	5	20	x	x	x	x
<i>Stagonomus pusillus</i> HERRICH-SCHAEFFER	an <i>Veronica</i>	1	2		x	x		

Familie/Art	Biotop/Wirtspflanze	Status			Methode			
		M	W	L	H	BF	MF	FF
<i>Pentatoma rufipes</i> LINNAEUS	auf <i>Quercus</i>	2		1	x			
<i>Piezodorus lituratus</i> FABRICIUS	auf <i>Cytisus</i>	4	4	2	x	x		
<i>Rhaphigaster nebulosa</i> PODA	auf Bäumen		1		x			
<i>Sciocoris cursitans</i> FABRICIUS	am Boden	2	5		x	x		
<i>Eurydema oleraceum</i> LINNAEUS	an Brassicaceae	1	1		x			
<i>Eurydema ornatum</i> LINNAEUS		1				x		
<i>Graphosoma lineatum</i> LINNAEUS	an Apiaceae	2	2	1	x			
<i>Podops inuncta</i> FABRICIUS	am Boden	6	3		x	x		
<i>Zicrona caerulea</i> LINNAEUS	räuberisch, unter <i>Calluna</i>	2	2	1	x			
<b>Fam. Acanthosomatidae</b>								
<i>Acanthosoma haemorrhoidale</i> LINNAEUS	auf <i>Crataegus</i>	1	1		x			
<i>Elasmostethus interstinctus</i> LINNAEUS	auf <i>Betula</i>		4		x			
<i>Elasmostethus minor</i> HORVÁTH	auf <i>Lonicera</i>	1		3	x			
<i>Elasmucha grisea</i> LINNAEUS	auf <i>Betula</i>	4	9		x			
<b>302</b>	Summen	1649	1734	326	277	93	72	46
	ausschließlich mit dieser Methode				151	15	5	2

### 3.2. Besprechung seltener Arten

#### Familie Tingidae - Gitterwanzen

##### *Galeatus maculatus* HERRICH-SCHAEFFER (Abb. 4)

Die Art ist strikt an *Hieracium pilosella* (Abb. 5) gebunden und lebt im Wurzelbereich an und unter den niederliegenden Blättern. Sie ist in Rheinland-Pfalz trotz reicher Vorkommen der Wirtspflanze ziemlich selten, wie schon ZEBE (1971) bemerkt. Aktuelle Vorkommen gibt es an der Nahe und bei Wöllstein, kaum dagegen in den Ebenen und dem Hügelland Rheinhessens. Die Population im Ober-Olmer Wald scheint eine der größten und stabilsten in unserem Bundesland zu sein, die Wirtspflanze ist auf einer künstlich aufgeschütteten Schotterfläche und auf sandigen Waldrandbereichen zu finden.

##### *Physatocheila dumetorum* HERRICH-SCHAEFFER - *confinis* HORVÁTH

Auf der Wirtspflanze der Art, dem Weißdorn - *Crataegus*, kommen im Ober-Olmer Wald zwei Formen vor. *P. dumetorum* mit einem schwarzen Kopf ist in Rheinland-Pfalz häufig. HORVÁTH beschrieb 1905 eine ähnliche Art, *P. confinis*, bei ihr ist der Kopf braun gefärbt. *P. confinis* wurde bisher in Rheinland-Pfalz nur einmal auf dem Mainzer Sand gefangen (GÜNTHER, RIEGER & BURGHARDT 1982). Im Ober-Olmer Wald kamen beide Formen auf demselben Weißdornstrauch vor. Die Form mit dem braunen Kopf ist in Westeuropa häufiger. Wegen der Existenz von Intermediärformen stellt PÉRICART (1983) *P. confinis* als Synonym zu *P. dumetorum*.

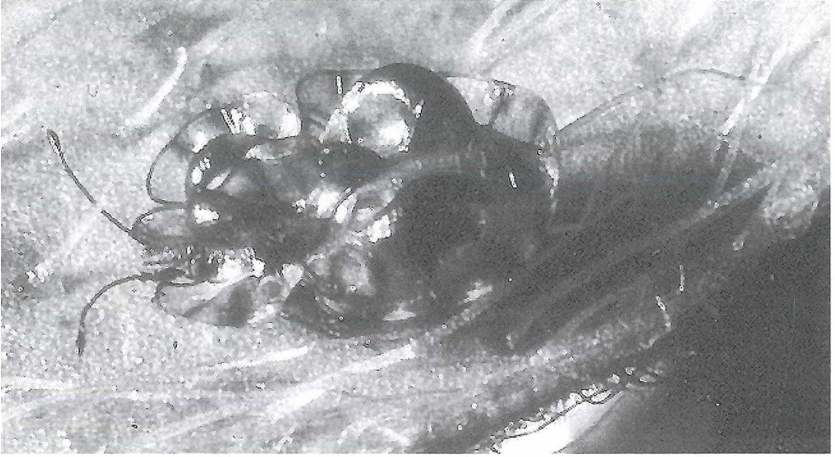


Abb. 4: Netzwanze (Tingidae) *Galeatus maculatus* HERRICH-SCHAEFFER. Foto: Verf.



Abb. 5: Langhaariges Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) auf Schotterfläche. Foto: Verf.

### Familie Microphysidae

#### *Loricula bipunctata* PERRIS

Diese Art lebt auf der Rinde verschiedener Laubbäume und jagt kleine Arthropoden. Sie wurde in Deutschland bisher sehr selten nachgewiesen und ist für Rheinland-Pfalz neu.

### Familie Miridae - Weichwanzen

#### *Macrolophus rubi* WOODROFFE

*Macrolophus rubi* ist eine kleine, zarte, grüne Miride, die auf *Rubus* sp. in Wäldern lebt. Sie ist früher mit der häufigeren *Macrolophus pygmaeus* RAMBUR verwechselt worden, die auf *Stachys sylvatica* ebenfalls in Wäldern vorkommt und seit der Ausbreitung der Kugeldistel bei uns auf diese Wirtspflanze übergegangen ist. Auch von dieser Art wurde ein Exemplar im Ober-Olmer Wald nachgewiesen. *Macrolophus rubi* wurde in Rheinland-Pfalz bisher bei Laudert im Hunsrück und bei Bacharach festgestellt.

#### *Adelphocoris reichelii* FIEBER

Diese schöne große Miride lebt am Wiesenwachtelweizen (*Melampyrum pratense*) meist auf Waldlichtungen. Im Ober-Olmer Wald ist sie bereits von ZEBE (1971) im Zeitraum zwischen 1950 und 1960 nachgewiesen worden. Sie ist nicht häufig, ein aktuelles Vorkommen gibt es in Speyer, ein älteres gab es in Langenlonsheim.

#### *Phytocoris insignis* REUTER

Ein Exemplar dieser Art wurde in einer Malaisefalle gefangen. Sie gilt als Besiedler von *Calluna*-Heiden, wurde aber in Uhlerborn mehrfach auf Staudenfluren gestreift (GÜNTHER 2002).

#### *Phytocoris hirsutulus* FLOR

Von dieser großen Art wurde ein Tier im Wald von einem Eichenstamm (*Quercus* sp.) gekehrt. Die räuberische Art lebt vorwiegend auf der Rinde von Apfelbäumen (*Malus communis*) und galt in Deutschland als verschollen, bis RIEGER (1987) über zwei Funde in Baden-Württemberg berichtete. Später (1992) wies er die Art mehrfach in Baden-Württemberg bei Kehrproben von Apfelbäumen nach. SIMON (1992) meldete sie erstmals für Rheinland-Pfalz.

#### *Myrmecoris gracilis* R. F. SAHLBERG

Die ameisenähnliche Wanze (Abb. 5) ist nicht allzu selten (ZEBE 1971). Die wesentlich seltenere makroptere Form (Abb. 6) wurde 1997 in einem feuchten Graben am Rand eines Wiesengeländes gefangen.



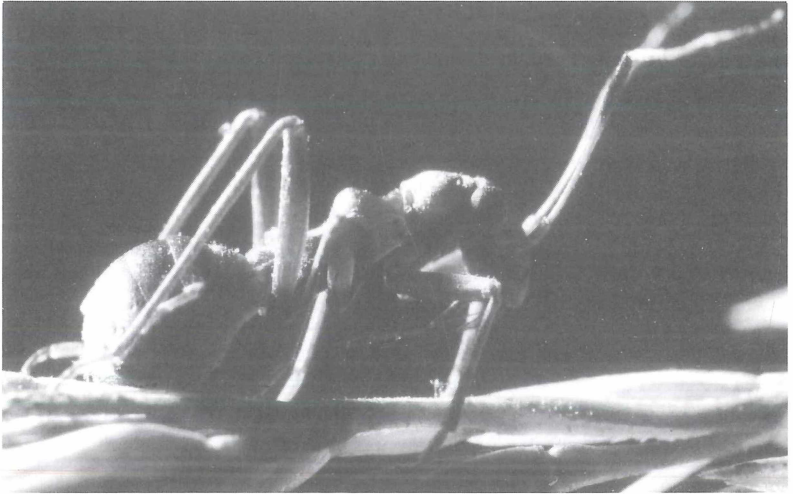


Abb. 6: Weichwanze (Miridae) *Myrmecoris gracilis* R. F. SAHLBERG (brachypter). Foto: Verf.



Abb. 7: Weichwanze (Miridae) *Myrmecoris gracilis* R. F. SAHLBERG (makropter). Foto: Verf.

*Strongylocoris steganoides* J. SAHLBERG

Die schwer von *Strongylocoris leucocephalus* LINNAEUS zu unterscheidende Art lebt wie diese auf *Campanula*-Arten. Sie wurde hier auf einem Magerrasen gestreift. Dieser Fund stellt mit einem weiteren aus dem Soonwald eine für Rheinland-Pfalz neue Art dar (GÜNTHER 2002).

*Psallus pseudoplatani* REICHLING

Der Fund dieser Art auf *Acer pseudoplatanus* (Abb. 6) am Rand des Waldgebietes ist ein Neunachweis für Rheinland-Pfalz (GÜNTHER 2002). Die Art, die erst 1984 von REICHLING aus Luxemburg beschrieben wurde, hat eine sehr kurze Imaginalperiode und wurde deshalb in unserem Bundesland bisher übersehen.



Abb. 8: Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) am Gebietsrand. Foto: Verf..

Familie Reduviidae - Raubwanzen

*Empicoris baerensprungi* DOHRN

Diese mückenartige Raubwanze (Abb. 9) galt ebenfalls in Deutschland als verschollen, bis SIMON (1992) sie im Nordpfälzer Bergland auf Streuobstwiesen von Apfelbäumen kehrte. Im Ober-Olmer Wald war sie in allen vier Untersuchungsjahren auf der Rinde alter Eichen in allen Regionen des Waldes häufig.

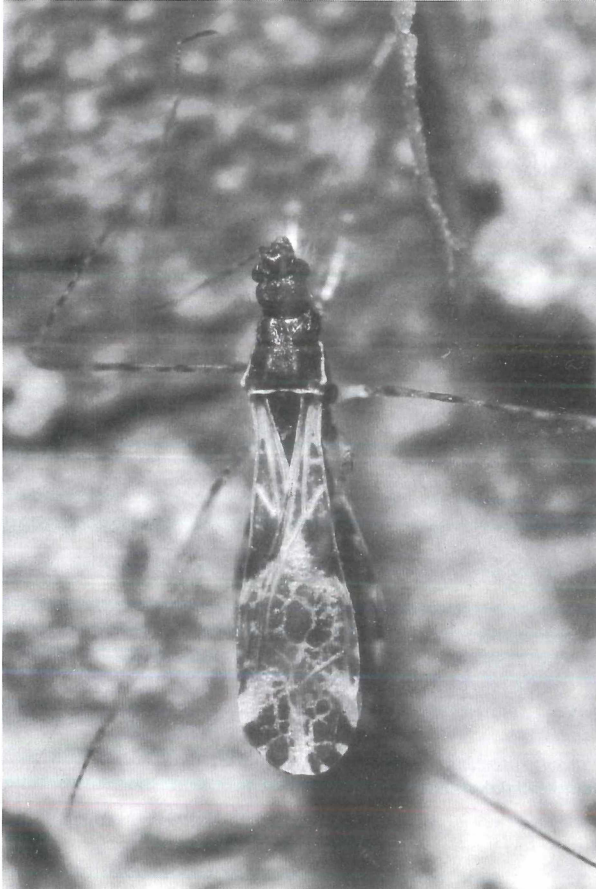


Abb. 9: Raubwanze (Reduviidae) *Empicoris baerensprungi* DOHRN an Eichenstamm. Foto: Verf.

### Familie Lygaeidae - Bodenwanzen

#### *Geocoris dispar* WAGA

Zwei Exemplare dieser Art wurden im Halbtrockenrasen in unmittelbarer Nähe einer Schotterfläche gefangen (GÜNTHER 2002). *Geocoris dispar* ist eine seltene Art und für unser Bundesland neu. Im Mittelrheingebiet wurde sie bisher nur von ZEBE (1971) bei Mönchbruch gefangen.

### Familie Berytidae - Keulenwanzen

#### *Metatropis rufescens* HERRICH-SCHAEFFER

Wie andere Keulenwanzen auch zeichnet sich *Metatropis rufescens* durch keulenartige Verdickungen der Schenkel und Fühlerglieder aus (Abb. 10). Die bemerkenswerte Art lebt auf dem Hexenkraut (*Circaea lutetiana*).

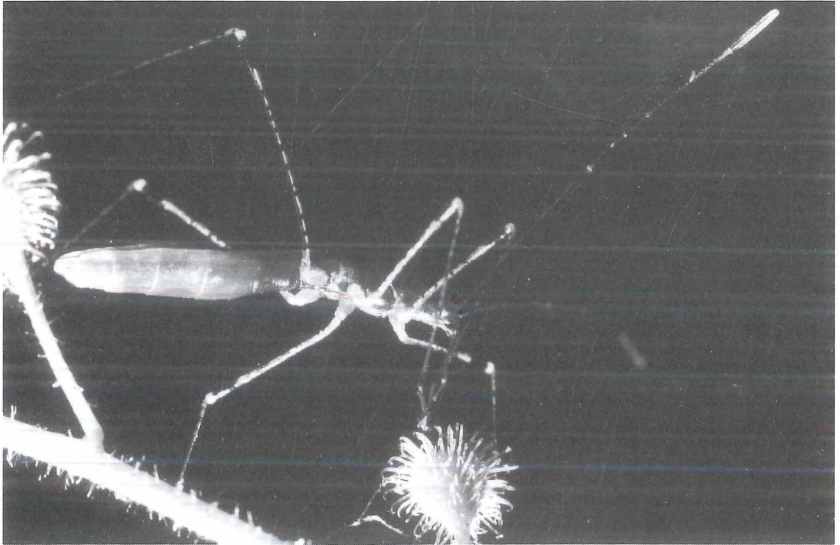


Abb. 10: *Metatropis rufescens* HERRICH-SCHAEFFER (Berytidae) auf Gemeinem Hexenkraut (*Circaea lutetiana*). Foto: Verf.

### 3.3 Rote-Liste-Arten

Von den 302 im Ober-Olmer Wald nachgewiesenen Wanzenarten gehört eine, die Microphyside *Loricula bipunctata*, der Kategorie 1 - vom Aussterben bedroht - der Ro-

ten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands in der Ausgabe von 1998 an (GÜNTHER et al. 1998). Neun andere sind in die Kategorie 2/3 - gefährdet bzw. stark gefährdet - aufgenommen worden. Es sind: *Catoplatys fabricii*, *Adelphocoris reichelii*, *Macrolophus rubi*, *Phytocoris hirsutululus*, *Psallus pseudoplatani*, *Psallus punctulatus*, *Empicoris baerensprungi*, *Drymus latus* und *Geocoris dispar*.

### 3.4 Arten aus früheren Untersuchungen

In den Jahren 1954 bis 1996 hat Dr. Viktor ZEBE, der Erforscher der mittelrheinischen Wanzenfauna, auch im Ober-Olmer Wald gesammelt. Aus den Aufzeichnungen in seiner Sammlungskartei, die im Mainzer Naturhistorischen Museum aufbewahrt wird, geht hervor, dass er damals 22 Arten gefangen hat, die bei der jetzigen Untersuchung nicht gefunden worden sind. Mit diesen Funden würde sich der Wanzenbestand im Ober-Olmer Wald auf 324 Arten erhöhen:

#### Corixidae (Ruderwanzen)

*Hesperocorixa castanea* THOMSON

#### Gerridae (Wasserläufer)

*Aquarius paludum* FABRICIUS

*Gerris thoracicus* SCHUMMEL

#### Miridae (Weichwanzen)

*Deraeocoris trifasciatus* LINNAEUS

*Phytocoris dimidiatus* KIRSCHBAUM

*Lygocoris contaminatus* FALLÉN

*Globiceps sphaegiformis* ROSSI

*Macrotylus solitarius* MEYER-DÜR

*Compsidolon salicellum* HERRICH-SCHAEFFER

*Psallus falleni* REUTER

#### Reduviidae (Raubwanzen)

*Pygolampis bidentata* GOEZE

#### Anthocoridae

*Anthocoris confusus* REUTER

#### Lygaeidae (Bodenwanzen)

*Cymus clavicularis* FALLÉN

*Taphropeltus contractus* HERRICH-SCHAEFFER

*Aphanus rolandri* LINNAEUS

*Megalonotus antennatus* SCHILLING

*Xanthochilus quadratus* FABRICIUS

*Lasiosomus enervis* HERRICH-SCHAEFFER

### Cydnidae (Erdwanzen)

*Adomerus biguttatus* LINNAEUS

*Tritomegas bicolor* LINNAEUS

### Pentatomidae (Baumwanzen)

*Sciocoris microphthalmicus* FLOR

*Sciocoris umbrinus* WOLFF

## 4. Methodenvergleich

Direkte Fangmethoden, wie das Abstreifen der niederen Vegetation sowie der Sträucher und Bäume mit dem Fangnetz, das Absuchen des Bodens, das Sieben von Moos und Bodenstreu und das Abkehren von Baumstämmen haben wie bei allen vergleichbaren Untersuchungen die meisten Wanzenarten ergeben. Von den insgesamt 302 nachgewiesenen Arten sind 277 mit den genannten Methoden erfasst worden. Genau die Hälfte, nämlich 151 Arten, ist ausschließlich auf diese Weise gesammelt worden (s. Tab. 1).

Weitere Arten sind durch den Fang mit stationären Fallen nachgewiesen worden (s. Tab. 1). Den bedeutendsten Beitrag zur Ergänzung der manuellen Fangtechniken lieferten 22 Bodenfallen, die von H.-H. LUDEWIG aufgestellt und betreut worden sind. In ihnen fanden sich 93 Arten, 15 davon ausschließlich in den Bodenfallen.

In den beiden Malaisefallen (Abb. 2) wurden 72 Arten gefangen, das sind 23 % der Gesamtartenzahl. Fünf Arten kamen nur in ihnen vor. In den beiden Fensterfallen (Abb. 3), bei denen fliegende Insekten gegen eine durchsichtige Scheibe prallen und in eine Konservierungsflüssigkeit stürzen, waren es 46 Arten, zwei davon nur darin. Bei älteren Untersuchungen in der Region, bei denen Malaisefallen eingesetzt worden waren (HOFFMANN & GÜNTHER 1991; GÜNTHER & NIEHUIS 2002), ist sowohl der absolute als auch der prozentuale Anteil der gefangenen Arten an der Gesamtartenzahl höher gewesen als bei der vorliegenden Untersuchung. Bei einer Untersuchung am Koppelstein bei Niederlahnstein am Rhein stammten 84 von 211 nachgewiesenen Arten, also etwa 40 %, aus den Fallen. Am Roßstein bei Kaub am Rhein kamen nur Malaisefallen zum Einsatz, hier wurden 91 Arten nachgewiesen.

## 5. Diskussion

Im Ober-Olmer Wald mit einer Flächen von 350 ha, das sind gerade einmal 0,00001 % der Landesfläche von Rheinland-Pfalz, sind bei der vierjährigen Untersuchung 302 Wanzenarten nachgewiesen worden. Das sind rund 43 % der 696 derzeit aus dem Land bekannten Arten (SIMON 2002). Drei Arten, die beiden Miriden *Strongylo-*

*coris steganoides* J. SAHLBERG und *Psallus pseudoplatani* REICHLING sowie die Lygaeide *Geocoris dispar* WAGA, sind neu für Rheinland-Pfalz. Es ist kaum ein anderes Gebiet vergleichbarer Größe bekannt, in welchem so viele Arten vorkommen.

Für diesen Artenreichtum sind verschiedene Gründe ausschlaggebend: Die Vielfalt verschiedener Bodentypen im Gebiet ermöglicht das Vorkommen einer artenreichen Pflanzenwelt. Bei den botanischen Untersuchungen wurden fast 600 Pflanzenarten festgestellt. Ebenso reichhaltig sind die verschiedenen Biotoptypen mit Hochwald, Neuanpflanzungen, verschiedenen Wiesentypen, Schneisen, Wegen, Ruderalflächen und Feuchtgebieten. Eine große Anzahl von nicht autochthonen Strauch- und Baumarten ist durch die Forstwirtschaft angepflanzt worden, sie spielen eine Rolle als Wirtspflanzen für viele Wanzenarten. Wie bei den meisten faunistischen Untersuchungen stellten die Weichwanzen oder Miriden mit 128 nachgewiesenen Arten die artenreichste Familie, von der in Rheinland-Pfalz 226 Arten bekannt sind. Das steht im direkten Zusammenhang mit der Tatsache, dass die meisten Miriden in ihrem Vorkommen eng an bestimmte Pflanzenarten gebunden sind und deshalb im Ober-Olmer Wald gute Existenzgrundlagen haben.

Dasselbe gilt für die Netzwanzen oder Tingiden, von denen fast ausschließlich monophytophage Arten vorkommen. Entsprechend dem Artenreichtum bei den potentiellen Wirtspflanzen, war die Anzahl der nachgewiesenen Gitterwanzenarten mit 19 Arten außerordentlich hoch, gemessen an den 44 Arten der Familie, die in Rheinland-Pfalz vorkommen.

Die Bodenwanzen oder Lygaeiden waren mit 53 Arten die zweitgrößte Gruppe der Wanzen. Wie bei den Miriden ist das fast genau die Hälfte der aus dem Land bekannten Arten. Insgesamt kommen Wanzen aus 24 Familien im Ober-Olmer Wald vor, in Rheinland-Pfalz sind die Wanzen mit 35 Familien vertreten.

Die Konversionsmaßnahmen waren mit umfangreichen Abriss- und Übererdungsarbeiten verbunden. Bei der Begleituntersuchung ging es auch darum, wie die Pflanzen- und Tierwelt durch diese Maßnahmen beeinträchtigt werden würde. Diese Problematik ließ sich in einer vierjährigen Untersuchung nicht beantworten. Es sind viele Arten erst gegen Ende des Untersuchungszeitraums festgestellt worden, andere nur während der ersten Periode und nicht mehr bei späteren Exkursionen. Es lässt sich aber sagen, dass die Konversionsmaßnahmen dem Artenreichtum der Wanzen nicht geschadet haben, dass im Gegenteil die Schaffung neuer Biotoptypen das Aufkommen anderer Pflanzen und der auf ihnen lebenden Wanzenarten ermöglicht hat.

Der Erhalt der offenen Flächen mit der Vielfalt der Lebensräume wird die Voraussetzung dafür sein, dass der Artenreichtum der Pflanzen und der Wanzen sowie der vieler anderer Tiergruppen erhalten bleibt.

## 6. Literatur

- AICHELE, K.-D. (1998): Konversion Ober-Olmer Wald - ein ökologisches Modellprojekt. – Umweltreport **98**: 26-27. Mainz.
- GÜNTHER, H. (2002): Ergänzungen zur Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) von Rheinland-Pfalz. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv **40**: 97-204. Mainz.
- GÜNTHER, H., HOFFMANN, H.-J., MELBER, A., REMANE, R., SIMON, H. & H. WINKELMANN (1998): Wanzen. – 235-242. In: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. **55** [Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands]. 434 S., Bonn-Bad Godesberg.
- GÜNTHER, H. & M. NIEHUIS (2002): Wanzen (Insecta: Heteroptera) eines xerothermen Standorts im Mittelrheintal (Rheinland-Pfalz). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **9** (3): 1173-1182. Landau.
- GÜNTHER, H., RIEGER, C. & G. BURGHARDT (1982): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes Mainzer Sand und benachbarter Sandgebiete. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv **20**: 1-36. Mainz.
- GÜNTHER, H. & G. SCHUSTER (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e. V., Suppl. **7**: 1-68. Frankfurt a. M.
- HOFFMANN, H.-J. & H. GÜNTHER (1991): Zur Wanzenfauna (Hemiptera-Heteroptera) des Koppelsteins bei Lahnstein/Rhein. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **14**: 245-266. Oppenheim.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2000): Schützenswerte Vielfalt. Tiere und Pflanzen im Ober-Olmer Wald. – 12 S., Mainz.
- MINISTERIUM DES INNEREN UND FÜR SPORT & VERBANDSGEMEINDE NIEDER-OLM (Hrsg.) (1998): Ohne Bunker und Stacheldraht: Der Ober-Olmer Wald verändert sein Gesicht. Zwischenbilanz. – 11 S., Mainz.
- (2000): Vom Militärstandort zum schützenswerten Lebensraum. Das neue Gesicht des Ober-Olmer Waldes. Ergebnisse. – 13 S., Mainz.
- PÉRICART, J. (1983): Hémiptères Tingidae Euro-Méditerranéens. – Faune de France **69**. 618 S., Paris.
- REICHLING, L. (1984): Hétéroptères du Grand-Duché de Luxembourg. 1. *Psallus* (*Hylopsallus*) *pseudoplatani* n. sp. (Miridae, Phylinae) et espèces apparentées. – Travaux scientifiques du Musée naturelle de Luxembourg **4**: 1-18. Luxembourg.
- RIEGER, C. (1987): Ergänzungen zur Faunistik und Systematik einiger Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta, Heteroptera). – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg **142**: 277-285. Stuttgart.



- RIEGER, C. (1992): Neunachweise seltener und bisher nicht bekannter Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta Heteroptera). – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg **147**: 247-263. Stuttgart.
- SIMON, H. (1992): Vergleichende Untersuchungen zur Wanzenfauna (Heteroptera) von Streuobstwiesen im Nordpfälzer Bergland. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **15**: 189-276. Oppenheim.
- (2002): Erstes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Insecta: Heteroptera) in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **9** (4): 1379-1420. Landau.
- ZEBE, V. (1971): Heteropteren im Mittelrheingebiet. – Decheniana **124**: 39-65. Bonn.

Manuskript eingereicht am 16. April 2003.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hannes Günther, Eisenacher Straße 25, D-55218 Ingelheim

email: [chguenther@bytestream.de](mailto:chguenther@bytestream.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Hannes

Artikel/Article: [Die Wanzenfauna \(Insecta: Heteroptera\) des Ober-Olmer Waldes bei Mainz Ergebnisse einer Begleituntersuchung zum ökologischen Modellprojekt Konversion Ober-Olmer Wald 99-123](#)